

# Dreisamtäler

07661/3553 • Fax 3532 • eMail: info@dreisamtäler.de

30. Jahrgang • Nr. 26 • Mittwoch, 30. September 201

## Zur Nachahmung empfohlen!

Natursteinmauer an der Bickenreute bringt Gastarbeiter und Flüchtlinge zusammen

**Kirchzarten (ek.)** Imker Jochen Schmidt hatte eine tolle Idee: „Wir bauen eine Natursteinmauer.“ Das Außergewöhnliche an der Idee ist das „Wir“, denn das sind Gastarbeiter und Flüchtlinge. Bickenreute, ehemals Bauernhof, Hofgut und Wasserschloss, liegt zwischen dem Giersberg im Norden und dem Weilersbachtal im Süden. Am Radwanderweg hinter dem Hof wurde als Verschönerung des Naherholungsgebietes Giersberg von BUND und NABU-Dreisamtal unter Federführung des Imkers Jochen Schmidt (77) eine ganz besondere Trockenmauer gebaut.

Diese Mauer brachte Gastarbeiter und Flüchtlinge zusammen: Joaquim Barbosa (51) aus Braga/Portugal und Adriano Vintrici (62) aus Palermo/Sizilien, jetzt selbständiger Bauunternehmer, kamen ursprünglich als Gastarbeiter hierher und bauten die 8,50 m lange und 1,10 m hohe Mauer. Dabei wurden sie unterstützt von vier Flüchtlingen: Den Syrern Amjad Agha (20), Diaa Al Zahri (29) und Abdallah Misto (38) vom Flüchtlingswohnheim Hammer-schmiedstrasse in Freiburg und dem Roma aus dem Kosovo Adnan Salijevic (31) von der Bissierstrasse in Freiburg: Abriß der alten Abgrenzung aus Holz, 50 cm tiefes und 80 cm breites Fundament ausheben, Steine aus Böschungen von Feldern nahe der Husemann-Klinik Buchenbach und Kalksteine vom Schneckental heranzufahren, Stein für Stein anpassen und hochmauern. Neben Kalksteinen wurden auch Steine aus Granit und Basalt



Das Natursteinmauer-Team: Abdallah, Joaquim, Diaa, Adnan, Amjad, Adriano und Jochen (v.l.).

eingearbeitet – so zeigt die Mauer gerade bei Regen ein „Gesicht“ mit lebhaften Verfärbungen.

Die Mauer steht auf dem Gelände von Nikolaus von Gayling-Westphal vom Ebnetter Schloss. Dafür hatte der NABU Dreisamtal eigens einen gesonderten Pachtvertrag abgeschlossen – schließlich musste die nebenstehende Imkerei von Edwin Schweitzer aus Oberried etwas Pachtland abgeben. Ein kleines Projekt wie dieser Bau einer Natursteinmauer macht Mut: Das Durchsetzungsvermögen eines einzelnen Bürgers (hier Imker Schmidt) vermag es, viele „unter einen Hut zu bringen“:

Grundstückseigentümer, Pächter (Landwirte), Gemeinde, BUND, NABU, Naturschutzbehörden... (Ehemalige) Gastarbeiter und Flüchtlinge verstehen sich gut trotz Sprachbarriere und Altersunterschied. Die jungen Flüchtlinge erfahren, wie man durch Fleiß eine Existenz und sogar eine eigene Firma aufbauen kann.

Passanten zu Fuß wie mit Fahrrad zeigten reges Interesse am diesem „Migrations-Bauvorhaben“ – zuweilen geriet vor lauter Fragen das Mauern ins Stocken. Eine Passantin spendete spontan dem Syrer Abdalla ein Fahrrad vom Helferkreis Kirchzarten. Mit

der Natursteinmauer schafften Flüchtlinge für alle ein lauschiges Plätzchen zwischen Nussbaum im Norden und Bienenhaus im Süden sowie Obstbaumwiese im Westen und Hexenwäldle hoch oben im Osten. Vielleicht tragen solche Flüchtlingsprojekte sogar dazu bei die bisweilen starren Strukturen von Ämtern und Bürokratie etwas weniger verknöchert erscheinen zu lassen. „Zur Nachahmung empfohlen“ – dieses Prädikat hat das Integrationsprojekt von Imker Schmidt verdient. Mehr Infos auch auf [www.freiburg-schwarzwald.de/blog/bickenreute](http://www.freiburg-schwarzwald.de/blog/bickenreute).

Dr. Ekkehard Kaier

Foto: Priva